

Rüsselkäfer in Klee und Luzerne

Legumes Feldfutter bietet vielen Insekten einen Nahrungs- und Rückzugsort. Hierunter befinden sich auch viele Rüsselkäferarten, von denen die meisten keinen nennenswerten Schaden anrichten – anders als das [Kleespitzmäuschen](#) in der Saatgutproduktion. Dickmaulrüssler und Blattrandkäfer können typischen Fraß in Klee- und Luzerneflächen verursachen.

Schadbild

- **Dickmaulrüssler**
Die adulten Käfer machen sich über den oberirdischen Pflanzenteil her, während die Larven an der Wurzel fressen. So auch der Luzernerüssler (*Otiorhynchus ligustici*). Die adulten Käfer verursachen Fraßschäden an jungen Blättern, Trieben und Knospen, wodurch die Pflanzenentwicklung beeinträchtigt wird.
- **Blattrandkäfer**
Die Larven ernähren sich von Wurzeln und deren Knöllchen, während die adulten Käfer Buchten in die Blätter des legumen Ackerfutters fressen. Dies kann bei Jungpflanzen zu erheblichen Fraßschäden führen.
Der oberirdische Fraß führt zu keinen praxisrelevanten Schäden. Durch den Fraß an den Wurzeln könnten Eintrittspforten für bodenbürtige Krankheitserreger geschaffen werden und die Stickstoffakkumulation im Boden beeinträchtigt sein.



Blattrand- und Lochfraß. Quelle: Timo Seibert.

Schädlinge

In Deutschland leben etwa 1172 Rüsselkäferarten der Überfamilie Curculionoidae. Diese sind meist leicht erkennbar dank dem namensgebenden Rüssel, der allerdings nicht bei allen Arten ausgeprägt ist. Sie sind in verschiedenen Größen, Farben und Musterungen vertreten, wobei dunklere Exemplare in schwarz grau, braun und grün in feinkörnigen Leguminosen überwiegen.

Sowohl adulte Rüsselkäfer als auch deren Larven ernähren sich überwiegend von Pflanzenteilen. Die Larven entwickeln sich meist im Inneren der Pflanze, während die Verpuppung in oder an der Pflanze erfolgt. Daneben gibt es Larven, die sich im Boden entwickeln und dort vor allem an den Wurzeln fressen, wie etwa Dickmaulrüssler und Blattrandkäfer.

- **Dickmaulrüssler**

Viele Arten der Dickmaulrüssler (Gattung: Otorhynchus) sind an verschiedenen krautigen und holzigen Pflanzen zu finden. Davon gelten einige Exemplare als Schädlinge im Garten und auf dem Feld, wie etwa der **Luzernerüssler**. Dieser legt seine Eier am Fuß der Pflanze ab, damit die Larven an den Wurzeln fressen können. Da sein Entwicklungszyklus 2-3 Jahre andauert, sind mehrjährige bzw. Dauerkulturen stärker betroffen.

- **Blattrandkäfer**

Bei Blattrandkäfern ist der Rüssel nur wenig ausgeprägt. Im legumen Ackerfutter sind oftmals Käferarten der Gattungen Sitona und Charagmus anzutreffen.

Die Larven des Blattrandkäfers entwickeln sich an den Wurzeln, fressen an den Wurzelknöllchen und verpuppen sich nach der Fraßzeit im Boden. Die Jungkäfer schlüpfen dann ab Mai/Juni und fressen in Leguminosensfeldern. Danach suchen sie im Herbst ihre Überwinterungsquartiere auf, um im Frühjahr des darauffolgenden Jahres in die Futterpflanzenbestände und danach in die Körnerleguminosensbestände, vor allem Erbse und Ackerbohne, einzuwandern, wo auch die Eiablage von Mai bis Juli erfolgt.

In Leguminosen sind die drei wichtigsten Arten der große Lupinen-Blattrandkäfer (*Charagmus gressorius*) sowie der Graue und der Gestreifte Blattrandkäfer (*Charagmus griseus*, *Sitona lineatus*).

Wirtskreis

- **Dickmaulrüssler**

Die Wirtspflanzen des Luzernerüsslers sind Leguminosen wie Klee und Luzerne, aber auch Hopfen, Rübe, Weinrebe, Erd- und Johannisbeere.

- **Blattrandkäfer**

Während der große Lupinen-Blattrandkäfer und auch der Graue Blattrandkäfer Lupine als Wirtspflanze bevorzugt, ist der Gestreifte Blattrandkäfer überwiegend auf Erbsen zu finden. Nichtsdestotrotz sind alle drei Arten auch auf anderen Leguminosen wie Ackerbohne, Klee und Luzerne anzutreffen.

Regulierung

Die Mehrzahl aller Rüsselkäferarten gilt als harmlos und obwohl die hier Vorgestellten als landwirtschaftliche Schädlinge eingestuft werden, sind die auftretenden Schäden von geringer Relevanz in Klee- und Luzerneflächen. Es werden allgemeine Vorbeugungsmaßnahmen empfohlen, wie etwa große Distanzen (2-3 km) zwischen neu angesäten und vorjährigen Leguminosensbeständen, eine mindestens 5-gliedrige Fruchtfolge sowie die Förderung natürlicher Antagonisten, wie Vögel, Fledermäuse, Spinnen, Ameisen und Parasitoiden.



Harmlose Rüsselkäfer-Arten, die häufig in Klee und Luzerne zu finden sind:

Links: Der Luzerne-Kokonrüssler (*Hypera postica*) ernährt sich bevorzugt von Luzerne.

Mitte: Der Grüne Kokonrüssler (*Hypera nigrostris*) ernährt sich vorwiegend von Rot- u. Weißklee.

Rechts: Der Rottfüßige Klee-Spitzmaulrüssler (*Protapion fulvipes*) ernährt sich von Kleearten und entwickelt sich vor allem in Weißkleeblüten. (Quelle: S. Mátray)

Text: Silvia Mátray, Stand Juli 2024.

Quellen und weiterführende Literatur

Hoffmann G., Schmutterer H. (1999): Parasitäre Krankheiten und Schädlinge an landwirtschaftlichen Nutzpflanzen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. S. 532f., 578f.

Kühne, S., Burth, U., & Marx, P. (2006). Biologischer Pflanzenschutz im Freiland: Pflanzengesundheit im Ökologischen Landbau; 15 Tabellen. Eugen Ulmer Verlag.

Oberprieler R.G., Marvaldi A.E. & Anderson R.S. (2007): Weevils, weevils, weevils everywhere. In: Zhang, Z.-Q. & Shear, W.A. (Eds), Linnaeus Tercentenary: Progress in Invertebrate Taxonomy. Zootaxa, 1668, 1–766.

Rheinheimer, J. & Hassler, M. (2013): Rüsselkäfer Baden-Württembergs. verlag regionalkultur Heidelberg, ISBN 978-3-89735-608-5.

Weblinks

BVL-Pflanzenschutzmittelzulassung:

https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/04_Pflanzenschutzmittel/01_Aufgaben/02_ZulassungPSM/01_ZugelPSM/01_OnlineDatenbank/psm_onlineDB_node.html

Käferfauna Deutschlands: <https://www.kerbtier.de/cgi-bin/deFSearch.cgi?Fam=Curculionidae>

Ökolandbau - Blattrandkäfer: <https://www.oekolandbau.de/landwirtschaft/oekologischer-pflanzenbau/pflanzenschutz/pflanzendoktor/schaderreger/schaderreger-im-ackerbau/blattrandkaefer>

Ökolandbau - Luzernerüssler: <https://www.oekolandbau.de/landwirtschaft/pflanze/grundlagen-pflanzenbau/pflanzenschutz/schaderreger/schadorganismen-im-hopfenbau/liebstoekelruessler-an-hopfen/>

Der Blattrandkäfer im Film: <https://www.saatzucht.de/der-blattrandkaefer-im-film-jki/>

Verzeichnis und Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands: <http://www.colkat.de/de/fhl/>

Weitere Informationen

<https://www.demonet-kleeluzplus.de/>



Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger

